

Universitätsbibliothek Wuppertal

Q. Horatius Flaccus

Satiren

Horatius Flaccus, Quintus

Berlin, 1921

IX.

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-757)

diffissa nate ficus: at illae currere in urbem.
 Canidiae dentis, altum Saganae caliendrum
 excidere atque herbas atque incantata lacertis
 vincula cum magno risuque iocoque videres.

50

47. Die Hexen, die eben noch allen Schrecken der Hölle trotzen, lassen sich durch den harmlosen Naturlaut entsetzt in die Flucht schlagen: es sind eben nur erbärmliche Weiber. Der Gipfel der Bosheit ist, daß der einen ein falsches Gebiß, der anderen ein Kahlkopf oder, wozu ep. 5, 27 stimmen würde (*Sagana horret capillis asperis*), kurzes borstiges Haar angedichtet wird, das sie durch eine Perücke oder einen hohen Kopfputz — beides kann

caliendrum bedeuten — zu verdecken sucht. — *herbas . . incantata vincula*: die Kräuter, die zu Liebestränken dienen, und die magischen Binden, deren die beiden Hexen ganze Arme voll halten (*excidere lacertis*), werden bei nächtlicher Weile durch Besprechen zauberkräftig gemacht: *num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus?* Tib. I 8, 17.

IX.

Die dritte ausgeführtste in der Reihe dieser poetischen Erzählungen gibt eine Begegnung mit einem heillosen Schwätzer auf der *Sacra via* zum besten, bei welcher dieser sich als literarischer Dilettant an den nichts ahnenden Dichter andrängt, um durch ihn Zutritt zu Maecenas zu erlangen. Zugleich soll die Abfertigung der ordinären Vorstellungen, welche der zudringliche Patron von dem Tone und der Gesinnung, die im Kreise des Maecenas herrsche, hegt, das falsche Bild, welches Fernerstehende sich von dem Verhältnis zwischen Maecenas und seinen literarischen Freunden machen mochten, auf lustige Weise berichtigen. Den Namen des ungenannten Dichters erraten zu wollen — hat man doch gar an Propertz gedacht —, ist verschwendete Mühe: Horaz zeichnet offenbar nicht ein Individuum, sondern einen Typus. Ebensowenig läßt sich die Abfassungszeit genauer fixieren — natürlich nach 37.

*Ibam forte via sacra, sicut meus est mos
 nescio quid meditans nugarum, totus in illis:*

1. Die *Sacra via*, hier dem Vers zuliebe *via sacra* genannt, lief vom *sacellum Streniae* am

Esquilin über die Velien längs des Palatins bis zum Forum, und Horaz mußte sie, um von seiner

accurrit quidam notus mihi nomine tantum,
 arreptaque manu 'quid agis, dulcissime rerum?'
 'suaviter, ut nunc est' inquam, 'et cupio omnia quae vis.' 5
 cum adsectaretur, 'num quid vis?' occupo. at ille
 'noris nos' inquit; 'docti sumus.' hic ego 'pluris

Wohnung auf dem Esquilin (II 6, 33) zur Tiberbrücke (v. 15) zu gelangen, passieren. — *sicut . . mos* geht auf das Folgende; *nugae: sic verecunde poetae nugae solent appellare versiculos suos* Porph., vgl. epp. I 19, 42 und II 2, 141 sowie das catulische *namque tu solebas meas esse aliquid putare nugae* (I, 4). Es ist an die Jamben oder Sermone zu denken, mit deren Stoffen er sich auf seinen Spaziergängen unablässig trug; I 4, 138; epp. II 2, 70 fg.; daß er freilich meint, ihnen auch auf der belebten *Sacra via* nachhängen zu können, ist naiv. — *totus in illis* mit ganzer Seele in sie versenkt (*omnis in hoc sum* epp. I 1, 11) und daher durch die unvorhergesehene Begegnung unliebsam aufgeschreckt.

3. *accurrit* besser als *occurrit*, da er nicht umkehrt, sondern sich anschickt, H. zu begleiten, *adsectari*. Das Herzulaufen ist an sich schon un'ein; dann packt er (*arripit* statt *prehendit*) seine Rechte, während der Händedruck nur bei sehr inniger Begrüßung oder bei Glückwunsch, Bitten u. dgl. statthat; dieser Hast und forzierten Vertraulichkeit begegnet die höfliche, durch *notus mihi nomine tantum* motivierte Kühle des Dichters. — *quid agis?* 'wie geht es?' die übliche Begrüßungsphrase. — *dulcissime rerum*, wie Ovid den Prinzen Gaius mit *pulcherrime rerum* (a. a. I 213) anredet: der Zusatz steigert den Superlativ in einer für den Verkehrston unan-

Horatius II. 5. Aufl.

genehm gesuchten Weise. — *suaviter* sc. *mihi est* (vgl. *mihi pulcre est* Cic. n. d. I 114) oder *habeo*; *ut nunc est* 'wie die Dinge jetzt stehen', Wendung der Umgangssprache, z. B. *sed, ut nunc est, a. d. VII. non. Ian. ad urbem cogito* Cic. ad Att. VII 4, 3; die Einschränkung, da er für den nächsten Augenblick, und wie der Fortgang zeigt mit Recht, nicht einsteht kann: also 'unberufen!' — *cupio omnia* (sc. *evenire tibi*) *quae vis* eine Höflichkeitsphrase, welche auf ein *di dent quae velis* Plaut. Epid. 6 hinausläuft, und den in der Frage *quid agis* liegenden Wunsch für sein Wohlbefinden artig erwidert, ohne doch durch eine Gegenfrage das Gespräch aufzunehmen: *unde agis te, Dordale? P credo tibi. di dent quae velis* Pers. 483. Anders, in Beantwortung eines Vorschlags, *omnia quae tu vis ea cupio* ibd. 766.

6. *numquid vis?* 'ich empfehle mich', eigentlich 'du wünschest doch nicht noch etwas?' ist die herkömmliche Formel der Verabschiedung. — *occupo* wie epp. I 7, 66 *occupat et salvere iubet prior*; wie dort Philippus zuerst begrüßt, so empfiehlt sich hier H. zuerst; diese deutliche Ablehnung setzt den anderen in Erstaunen: *noris nos* 'du solltest doch unsereins kennen': warum, erläutert der Zusatz. — *doctus* wer etwas 'gelernt hat', bezeichnet, absolut gebraucht, in dieser Zeit die literarisch-ästhetische Bildung: *docte Maecenas* epp. I 19, 1. Was der Schwätzer dar-

hoc' inquam 'mihi eris.' misere discedere quaerens,
 ire modo ocuis, interdum consistere, in aurem
 dicere nescio quid puero, cum sudor ad imos 10
 manaret talos. 'o te, Bolane, cerebri
 felicem' aiebam tacitus, cum quilibet ille
 garriret, vicos, urbem laudaret. ut illi
 nil respondebam, 'misere cupis' inquit 'abire:
 iamdudum video: sed nil agis; usque tenebo: 15
 persequar hinc quo nunc iter est tibi.' 'nil opus est te

unter versteht, führt er v. 23—25 aus. — *hic*: darauf erwidert H. mit einer verbindlichen, aber nichtssagenden Wendung, statt sich näher zu erkundigen; darum muß der andere nachher v. 22 den Gegenstand von neuem gewaltsam aufs Tapet bringen.

8. *misere* . . *quaerens*, wie *misere cupis* v. 14, soviel wie *quod misereat*. — In *ire modo ocuis*, *interdum consistere* malt der Rhythmus das abwechselnde Schnellgehen und plötzliche Stehenbleiben (Döderlein), wobei er dann leise mit dem begleitenden Sklaven spricht: so unhöflich gegen den anderen, wie es ohne ausdrückliche Schnödigkeit möglich ist. — *ad imos talos*, also am ganzen Leibe: *talos a vertice pulcher ad imos* epp. II 2, 4. — Bolanus ein uns unbekannter Hitzkopf, *cerebrosus* (I 5, 21), der mit seiner aufbrausenden Grobheit sich den Aufdringlichen schon längst vom Halse geschafft hätte. Der Name ist Gentilname (ein Freund Ciceros M. Bolanus epp. XIII 77), kommt aber auch als Cognomen vor. *cerebri felix*: das Subst. in der Bedeutung 'Jähzorn' nur in vulgärem Gebrauch (Plaut. Petron.), die Verbindung von *felix* mit Gen. dagegen zu dieser Zeit noch eine große Sprachkühnheit, eines Pötenmonologs würdig; sie lehnt

sich an die von Sallust in Mode gebrachten Wendungen *audax animi*, *atrox animi* u. dgl. an, so wie H. nach *integer animi* (II 3, 220) ein *integer vitae* od. I 22, 1 wagt; ähnliches dann Virgil im epischen Stile, z. B. *fortunatusque laborum egregiusque animi* Aen. XI 416.

13. *garriret*, harmlos plaudern *quod in buccam venerit* (Cicero ad Attic. I 12, 4) z. B. im Briefe Cic. ad Att. VI 2, 10, an und für sich ohne tadelnde Färbung, wie I 10, 41 und auch II 6, 77 zeigen. — *vicos, urbem*: erst einzelne Straßen, dann die ganze Stadt, deren neueste, von Caesar begonnene Umgestaltung den Müßiggänger lebhaft interessieren und begeistern mag; also Dinge, die dem auf Beobachtung der Menschen gerichteten Dichter so fern wie möglich liegen.

14. *respondebam* die ganze Zeit über, daher das Imperfektum. — *persequar* (= *usque sequar* v. 19) drückt gut den festen Entschluß des zähen Begleiters aus, vgl. *quoquo hinc asportabitur terrarum, certum est persequi aut perire* Ter. Phorm. 551. Das ebenfalls gut überlieferte *prosequar* ist das eigentliche Wort für 'das Geleit geben', paßt aber eben darum nicht hier, wo der Redende mit jovialer Derbheit, wie einem nahen Bekannten gegen-

circum
 trans T
 'nil h
 demitt
 cum gra
 'si bene
 non Vas
 aut citi
 mollius
 interpel
 cognati

über, de
 ist zu
 äußert.

17.

treiben
 der
 sein;
 Bede
 trans
 unter
 abwä
 der
 testar
 Volk
 ris, f
 Forum
 tibi
 lägen
 (8) s
 Ent
 19

zula
 vor
 der
 gatio
 schle
 lob g
 dorse
 et m
 privo

—

seine
 tritt
 für
 gelie
 wie

circumagi: quendam volo visere non tibi notum:
 trans Tiberim longe cubat is, prope Caesaris hortos.
 'nil habeo quod agam et non sum piger: usque sequar te.'
 demitto auriculas ut iniquae mentis asellus 20
 cum gravius dorso subiit onus. incipit ille
 'si bene me novi, non Viscum pluris amicum,
 non Varium facies: nam quis me scribere pluris
 aut citius possit versus? quis membra movere
 mollius? invideat quod et Hermogenes ego canto.' 25
 interpellandi locus hic erat: 'est tibi mater,
 cognati, quis te salvo est opus?' 'haud mihi quisquam.

über, den es ihm einmal geglückt ist zu 'fassen', seine Absicht äußert. — *hinc*: zu I 1, 17.

17. *circumagi*: 'sich umhertreiben lassen' muß ein Ausdruck der Umgangssprache gewesen sein; das Wort kommt in dieser Bedeutung sonst nicht vor. — *trans Tiberim* jenseits des Tiber, unter dem Janiculum, wo flußabwärts beim ersten Meilenstein der *via Portuensis* die durch testamentarische Verfügung dem Volk geschenkten *horti Caesaris*, fast eine Stunde Wegs vom Forum entfernt lagen. — *non tibi notum* sowie *cubat* (bettlägerig, wie II 3, 289 epp. II 2, 68) sollen das Gewicht der großen Entfernung verstärken: umsonst!

19. Über der Begierde, H. festzuhalten, vergißt er den Termin vor dem Prätor (v. 36). *et non*: der Nachdruck liegt auf der Negation 'ich bin durchaus nicht schlecht zu Fuß': ohne ein Selbstlob gehts nicht ab. — *gravius dorso* 'für seinen Rücken': *infans et minor igne rogi* Juv. 15, 140; *privatis maiora focis* 4, 66. — *incipit*, da er jetzt erst seiner eigentlichen Absicht nähertritt, wo er weiß, daß ihm Horaz für ein ausgiebiges Gespräch ausgeliefert ist. — *si bene me novi* wie epp. I 18, 1 *si bene te novi*. —

Viscum einer der beiden *Vibii Visci*, die nach I 10, 83 und II 8, 20 zum engeren Freundeskreise des Horaz wie des Maecenas gehörten. — *facies* nämlich, wenn sie erst näher bekannt werden: damit knüpft er an das v. 8 Gesagte wieder an.

23. Er ist also ein Mensch wie der *ineptus Crispinus* (I 4, 14), nur daß er obendrein sich auf sein Tanzen etwas einbildet — eine weibische Kunst (*cantandi saltandique obscena studia effeminatos tenent* klagt der ältere Seneca contr. I pr. 8), für den Mann sonst ein Vorwurf, da außer von weichlichen Gecken nur in der Trunkenheit bei üppigen Gelagen ausgeübt (Cic. in Pis. 22; pro Mur. 13 *tempestivi convivii, amoeni loci, multarum deliciarum comes est extrema saltatio*; vgl. II 1, 24) — und singt wie der *pulcher Hermogenes* (I 3, 129). — *locus hic erat*: es war höchste Zeit, dem unerträglich abgeschmackten Selbstlob Einhalt zu tun; H. unterbricht daher den Strom der Rede mit einer Frage, die selbstverständlich keine banale Erkundigung sein kann, sondern an die sich wohl im Fall der Bejahung ein Rat oder eine Warnung anschließen sollte: etwa davor, sich bei solch vielseitiger und

omnis conposui.' 'felices! nunc ego resto:
 confice, namque instat fatum mihi triste, Sabella
 quod puero cecinit divina mota anus urna:
 hunc neque dira venena, nec hosticus auferet ensis,
 nec laterum dolor aut tussis, nec tarda podagra:
 garrulus hunc quando consumet cumque: loquacis,
 si sapiat, vitet simul atque adoleverit aetas.'

30

aufreibender Tätigkeit durch Überanstrengung einen Schaden zu tun? Zum Ausdruck der Besorgnis, daß ein so vielseitig glänzendes Talent der Erde nicht lange erhalten bleiben werde (vgl. II 7, 3 *frugi quod satis est, hoc est ut vitale putes*), wäre die Umschreibung doch gar zu weit hergeholt. — *omnis conposui: componere* ist der zuerst bei Catull (68, 98) nachgewiesene, in der Prosa noch lange gemiedene Ausdruck für den letzten Akt der Bestattung, das Sammeln und Zusammenlegen der Gebeine des verbrannten Leichnams, *ossa legere et condere* Suet. Aug. 100.

28—34. *hoc Horatius tacitus apud se dicit* Porph. wie v. 11. — *felices* 'die Glücklichen!', da sie ausgelitten haben, offenbar zu Tode geschwätzt. — *confice* 'gib mir den Rest!' — *fatum* die Weissagung, welche Erfüllung heischend aus nächster Nähe droht, *instat* = *urget* s. zu od. III 3, 3. — *Sabella anus*, eine alte *sortilega* aus den Abruzzen, welche nach italischem Brauche aus dem Lostopf weissagt, in dem an sabellisches Gebiet grenzenden Venusia. — *divina urna*, als wohnte dem irdenen Topf, aus welchem die Alte den Spruch zieht, nachdem sie die beschriebenen Lose durcheinander geschüttelt, dieselbe geheimnisvolle den göttlichen Willen kündende Macht bei wie dem weissagenden lebenden Wesen, z. B. der *divina*

avis od. III 27, 10 oder den *divini vates* a. p. 400; *canere* ist stehende Bezeichnung für den Spruch des Sehers. Die Sprache des Orakels ist stark poetisch gefärbt: *dirus* außer in der eigentlichen sakralen Bedeutung der Prosa jener Zeit ganz fremd, bei H. in den Sermonen nur von der Hydra des Hercules epp. II 1, 10; *hosticus* plautinisch, in augusteischer Zeit veraltet, von H. auch od. III 2, 6, in der Prosa erst von Livius wieder gebraucht; *auferre* 'hinraffen' wie od. II 16, 29 hochpoetisch und namentlich ohne persönlichen Dativ selten; *tarda podagra* wie das aus Ennius entlehnte *tarda senectus* II 2, 88; *quandocumque* sehr ungewöhnlich indefinit gebraucht, wie dann bei Ovid *quando cumque mihi poenas dabis* met. VI 544; *consumet* mit persönlichem Subjekt, in der Regel sächliche wie *inedia, morbus* u. dgl.; *adoleverit aetas* wie *robustis adolevit viribus aetas* Lucrez III 449, in gewöhnlicher Rede nur von dem heranwachsenden Wesen selbst gebraucht. Dabei beruht der hochtrabende Orakelspruch im Grunde auf einer wörtlichen Auslegung von Wendungen der Umgangssprache wie *occidere, enecare aliquem rogitando, iurgio, odio*. — *laterum dolor* Brustfellentzündung, *tussis* (II 5, 107) Schwindsucht. — *garrulus*, auf das die vorhergehenden Negationen gespannt haben, an den An-

ventum
praeteri
debe

fang, log
druck an
gestellt.

35. re
sönliche

wenn, w

Personen
es ist, ab
schließen

'wir' zu
heiligtu

zugekeh
neben

unmitt
stätte

Läbom
über,

den Z
brück

parte

H., d
Stun

(I 6,
hanc

webr
gebr

die
Stu

cor
tan

bor
es

iur
mac

den
Kap

Ers
vor

ist d
sön

den
qui

spe
ant

heil

ventum erat ad Vestae, quarta iam parte diei
praeterita, et casu tum respondere vadato
debebat; quod ni fecisset, perdere litem.

35

fang, *loquacis* mit gleichem Nachdruck an den Schluß des Verses gestellt.

35. *ventum erat*: das unpersönliche Passivum ist selten, wenn, wie hier, ganz bestimmte Personen logisches Subjekt sind; es ist, als könne H. sich nicht entschließen, in diesem Falle ein 'wir' zu brauchen. — Das Vestaheiligtum lag an der dem Forum zugekehrten Ecke des Palatins, neben dem Castortempel und in unmittelbarer Nähe der Gerichtsstätte des Tribunals am puteal Libonis. An ihm muß H. vorüber, um vom Forum aus durch den *Tuscus vicus* zu der Tiberbrücke zu gelangen. — *quarta parte* also in der vierten Stunde: H., der sonst bis zur vierten Stunde zu Hause zu ruhen pflegte (I 6, 122 *ad quartam iaceo, post hanc vagor* . .) ist um des weiten Weges willen früher aufgebrochen. Beim Tribunal sind die Termine schon seit einer Stunde im Gange: *exercet rancos tertia causidicos: in quintam varios extendit Roma labores* Mart. IV 8. — *respondere*: es ist ein Zivilverfahren (*civilia iura* 39) gegen ihn anhängig gemacht, und er hat daher nach den ersten einleitenden Schritten Kautio, *vadimonium* für sein Erscheinen *in iure*, im Termin vor dem Prätor, geleistet. Heute ist der Termin, in welchem er persönlich erscheinen soll *respondere vadato*: nicht Dativ und von dem Kläger *petitor* zu verstehen *qui reum vadatus est*, da *respondere* hier nicht 'der Anklage antworten', sondern 'sich stellen' heißt und dazu *ad edictum pra-*

toris zu denken ist; vielmehr Abl. abs. wie *auspicato, sortito, compecto*, in der Juristensprache *satis dato*, von *vadari* passivisch gebildet, wie auch *vadatus* den durch *vadimonium* verpflichteten bedeutet. — *litem perdere* kann hier nicht eigentlich heißen 'den Prozeß verlieren', da eine Verurteilung *in contumaciam* nicht stattfindet, wohl aber 'um den Prozeßgegenstand kommen': *quibus res erat in controversia ea vocabatur lis: ideo in actionibus videmus dici 'quam rem sive litem dicere oportet'* Varro l. l. VII 93, wenn nämlich das *vadimonium* die volle Höhe des Streitobjekts erreichte, wie das bei gewissen *actiones* (s. Gaius IV 186) der Fall war. Oder *litem perdere* ist hier ein ungenauer Ausdruck für die Verschlechterung der Prozeßlage: das *vadimonium desertum* zog nämlich auch die prätorische *missio in possessionem* nach sich, d. h. die Einleitung des Konkursverfahrens, was ja tatsächlich dem Verlust des Prozesses nahe kam. — Das Motiv, das am Schluß die rettende Katastrophe bringt, wird hier in der Mitte des Gedichtes schon eingeführt, aber hier mit dem Erfolg, daß die schlimme Lage des H. nur noch aussichtsloser erscheint, da der Quälgeist sich entschlossen zeigt, auch größere Opfer zu bringen als das seiner Bequemlichkeit.

38. *si me amas*, mit Hiatus nach dem verkürzten Monosyllabum, zur Unterstützung einer Bitte nur üblich, wie die Komödie und Ciceros Briefwechsel zeigt, unter Liebenden, nahen

'si me amas' inquit, 'paullum hic ades.' 'inteream si aut valeo stare aut novi civilia iura: et propero quo scis.' 'dubius sum quid faciam' inquit, 40 'tene relinquam an rem.' 'me, sodes.' 'non faciam' ille, et praecedere coepit. ego, ut contendere durum cum victore, sequor. 'Maecenas quomodo tecum?' hinc repetit. 'paucorum hominum et mentis bene sanae.'

Verwandten, vertrauten Freunden, also hier taktlos zudringlich; H. sagt dann statt dessen *sodes* v. 41. — *ades*: Imperativ 'leiste Beistand', nicht als *patronus*, sondern als *advocatus*: *qui defendit alterum in iudicio aut patronus dicitur si orator est, aut advocatus si aut ius suggerit aut praesentiam suam commodat amico* Pseudascon. in div. 11. Da *adesse* in diesem Sinne eigentlich 'zugegen sein' bedeutet, fehlt öfters der Dativ der Person; *omnes qui adsunt, qui laborant, qui saluum volunt . . . defendunt* Cic. pro Sull. 4; dagegen *sibi adesses ad Puteal cras* II 6, 35.

39. H. lehnt energisch ab, weil er einmal physisch das Stehen nicht vertragen könne, und bei der Verhandlung *in iure* vor dem Prätor standen die Parteien, während sie *in iudicio* saßen, sodann, wenn er es auch aushielte, könne er nichts nützen, da er von zivilistischen Rechtsfragen nichts verstehe, und schließlich habe er es ja eilig, *propero quo scis*, und könne daher auch nicht etwa warten, bis der andere fertig sei. — *inteream* feiner als das ordinäre, der Sprache der Komödie angehörende *dispercam* 'ich will in Stücke gehen' des Schwätzers v. 47.

41. *rem pro lite dixit* Porph. s. zu 37. — *sodes*: *libenter etiam copulando verba iungebant, ut 'sodes' pro 'si audes', 'sis' pro*

'si vis'. Cic. orat. 154. — *praecedere*: H. ist in der Hoffnung, hier seinen unliebsamen Begleiter loswerden zu können, stehen geblieben: vergebens! und da jener ihm so an Unverfrorenheit überlegen ist (*victor*), so fügt er sich in das Unvermeidliche. — *ut durum* sc. *est*, was die weit aus beste Überlieferung ausläßt.

43. *quomodo tecum* sc. *agit (male agit mecum* Plaut. as. 173): 'wie behandelt dich Maecenas?' Mit dieser Frage, in deren Form schon etwas Subalternes liegt, nimmt er die vorher abgebrochene Konversation wieder auf, *repetit* sc. *sermonem*, um auf sein eigentliches Anliegen, H. möge ihn bei Maecenas einführen, zu kommen. Die Antwort, denn die Worte *paucorum . . . sanae* sind mit Porphyrio Horaz zuzuweisen, der auf die direkte Frage nicht wohl schweigen kann, ist, wie sich von selbst versteht, ausweichend: indem H. betont, daß M. als vorsichtiger Mann nur wenigen Annäherung gestatte (vgl. auch v. 56), läßt er es dahingestellt sein, ob er selbst zu diesen *pauci* gehört, und gibt zugleich dem Frager, dessen Absicht er wohl durchschaut, einen deutlichen, von jenem freilich doch nicht verstandenen Wink. Wie dagegen der Schwätzer dazu kommen sollte, den Maecenas so zu charakterisieren, ist nicht abzusehen. — *paucorum hominum*: Gen. qualit. wie in *regem*

[IX]
'nemo de
magnum
hunc h
summos
quo tu re

Gegentem
homos: f
nam. P in
ror, si tēc
40. — me
kakterisiert
ächtigkeit
dignos (I
bindung pro
locuto 13.
45. Erwiden
ja, ja, du
Glücksfall, d
geführt hat
trefflich ausge
da da trotz se
festen Fuß be
du könntest
bringen, w
insultanten a
sua nemo de
sue auf Mae
Worte nicht a
der Äußerung
und vornehm
oder des Gl
stüchlichkeit
sese Charakt
en als eine
selbst im Mu
sich schwerlic
suppus zu
in Substan
schalt oder T
Tagesgespr
sue est Ter.
c. B. sse mo
ep. XII 18
secundas fer
rette Rolle sp
in rimeae pa
nem: 276 —
lege der Bühn
mus an, in w

'nemo dexterius fortuna est usus. haberes magnum adiutorem, posset qui ferre secundas, hunc hominem velles si tradere. dispeream ni summosses omnis.' 'non isto vivimus illic quo tu rere modo: domus hac nec purior ullast

élegantem narras. P immo sic homost: perpaucorum hominum. P immo nullorum arbitrator, si tícum vivit Terent. eun. 409. — mentis bene sanae charakterisiert die vorsichtige Bedächtigkeit des *cautus adsumere dignos* (I 6, 51), wie die Verbindung *pro bene sano ac non incauto* I 3, 61 zeigt[†].

45. Erwiderung des Schwätzers: 'ja, ja, du hast offenbar den Glücksfall, der dich zu Maecen geführt hat (vgl. I 6, 52; II 6, 49), trefflich ausgenutzt' — nämlich, da du trotz seiner Zurückhaltung festen Fuß bei ihm gefaßt hast —, 'du könntest es aber noch weiter bringen, wenn du mich als Sekundanten annähmst'. Bezieht man *nemo dexterius fortuna est usus* auf Maecenas, so passen die Worte nicht zu H.' vorhergehender Äußerung: um zurückhaltend und vornehm zu sein, bedarf es weder des Glückes noch der Geschicklichkeit. Zudem würde H. diese Charakterisierung des Maecen als eine Art Glücksritters selbst im Munde eines anderen sich schwerlich erlauben haben. — *magnus* zur Hervorhebung der im Substantiv liegenden Eigenschaft oder Tätigkeit gehört der Umgangssprache an: *nebulomagnus est Ter. eun. 785*; dagegen z. B. *vos magnos oratores Cic. epp. XII 18* 'hochstehend'. — *secundas ferre sc. partes* die zweite Rolle spielen — *ferre*, wie in *simiae partes ferat* (Plaut.) *merc. 276* —, gehört der Terminologie der Bühne, speziell des Mimus an, in welchem der Träger

der zweiten Rolle, in der Regel der Parasit (Fest. p. 326 *salva res*), nur dem Hauptakteur zu sekundieren hatte: epp. I 18, 14; *Q. Arrius qui fuit M. Crassi quasi secundarum Cic. Brut. 242. — hunc hominem*, wie τὸν ἄνδρα τόνδε auf den Sprechenden bezogen und von dem entsprechenden Gestus begleitet zu denken, gehört der Umgangssprache an. — *tradere* ist das übliche Wort, das Einführen eines Freundes bei einem dritten zu bezeichnen: epp. I 9, 3; 18, 78. — *dispeream*: s. zu 38. — Zu *ni summosses* ist *si me tradidisses* zu denken: 'hättest du dich auf deinen Vorteil verstanden und mich dort eingeführt, du wärest jetzt allein Hahn im Korbe'. Oder ist *si traderes, summovisses* zu verstehen nach Analogie des Perfektgebrauchs in Wendungen wie *si conservatus erit, vicimus Cic. epp. XII 6, 2?*

48. Diese gemeinen Vorstellungen von der Art des Verkehrs im Hause des Maecenas vermag H. nicht länger anzuhören und erwidert, wenn auch ruhig, so doch sehr nachdrücklich und bestimmt: beachte die viermalige Negation und das emphatische *inquam* (od. II 8, 13; sat. II 7, 22; 8, 27). *isto modo*: in eifersüchtigen Intrigen, um einander in der Gunst des Maecenas auszustechen. — *vivimus, feiner als vivitur*, indem H. solchen schmutzigen Mißdeutungen gegenüber 'das volle vornehme Bewußtsein, ein Glied des edlen Kreises zu sein' (Fritzsche) hervorkehrt.

nec magis his aliena malis; nil mi officit, inquam, 50
 ditior hic aut est quia doctior; est locus uni
 cuique suus.' 'magnum narras, vix credibile.' 'atqui
 sic habet.' 'accendis quare cupiam magis illi
 proximus esse.' 'velis tantummodo: quae tua virtus,
 expugnabis: et est qui vinci possit, eoque 55
 difficilis aditus primos habet.' 'haud mihi dero:
 muneribus servos corrumpam; non, hodie si
 exclusus fuero, desistam; tempora quaeram,
 occurram in triviis, deducam. nil sine magno

rere: das im Altlatein sehr häufige Vb. verschwindet, abgesehen von der Form *ratus*, schon zur Zeit Ciceros (der es in den Reden ganz vermeidet), aus der gewählten Sprache (*rebar* gilt als *priscum verbum* de orat. III 135): nie in den Oden. — *purior* wird durch *his aliena malis* (Dativ nach horazischem Sprachgebrauch s. zu od. I 27, 5) nur näher bestimmt, wie das in der Verbindung zweier Adjektive häufig der Fall ist: *bonus atque fidus* od. IV 9, 40; *bonus atque benignus* sat. I 2, 51; *bonus et frugi* epp. I 16, 49; *purus et insons* sat. I 6, 69. — *officit* weist auf *submosses* 48 zurück. — *hic* 'dieser zum Beispiel', s. zu II 3, 23. — *est* und *quia* steht ἀπὸ κοινοῦ wie *quod* in *inopis me quodque pusilli finxerunt animi* I 4, 17. — *ditior aut doctior*: denn Maecenas Freunde sind *vita et pectore puro* (I 6, 64) zu dieser Freundschaft gelangt und rangieren in ihr nun gleich, unbeschadet ihrer individuellen Vorzüge, die auf anderem Gebiet als dem des Charakters liegen.

52. *magnum* 'großartig!' — *atqui* 'und doch, so unglaublich es dir vorkommt, *sic habet*': Wendung der Umgangssprache für *sic se habet*. — *accendis quare magis cupiam* ist Vermischung von

accendis ut und einer Wendung wie *novam causam addis quare*; annähernd vergleichbar *multae res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam . . . putaret* Caes. b. g. I 33, 2. Mit belustigender Unverfrorenheit verleugnet der Schwätzer seine soeben v. 46 geäußerte Gesinnung und stellt sich auf den entgegengesetzten Standpunkt des idealistischen Dichters. — *proximus esse* ihm ganz nahezustehen; so meist pluralisch *proximi*, aber auch z. B. *intimus, proximus, familiarissimus quisque sibi pertimuit* Cic. ad Q. fr. I 4, 1; *libertus tibi omnibus in rebus coniunctus et proximus* in Verr. III 157. H., des ersten Tones bald satt, redet nunmehr ironisch seinem Begleiter zu, es doch zu versuchen, sich Maecenas zu nähern und seine Freundschaft zu erobern: mit *virtus, expugnabis, vinci, difficilis aditus* bleibt er in ein und demselben Bilde. Man sieht, er empfindet einige schadenfrohe Genugtuung bei dem Gedanken, wie der Streber zur gerechten Strafe abfallen werde, wenn er dem guten Rate folgt. Der geht denn auch sofort in die Falle; ganz Feuer und Flamme entwickelt er seinen Operationsplan, der freilich auf Maecenas' Charakter paßt wie die Faust aufs

vita labore dedit mortalibus.' haec dum agit' ecce
 Fuscus Aristius occurrit, mihi carus et illum
 qui pulchre nosset. consistimus. 'unde venis et
 quo tendis?' rogat et respondet. vellere coepi,
 et pressare manu lentissima bracchia, nutans,
 distortuens oculos, ut me eriperet. male salsus
 ridens dissimulare, meum iecur urere bilis.
 'certe nescio quid secreto velle loqui te

Auge. — *exclusus*: der übliche Ausdruck für den abgewiesenen Besuch: *exclusi eos, quos tu ad me salutatum miseris* Cic. Cat. I 10, *dum tua me domus levabat, quis a me exclusus* ad Att. XII 40, 2. — *tempora* 'gelegene Zeiten', ihn zu treffen und zu sprechen: *tempus habes tale, quale nemo habuit umquam* Cic. Phil. VII 27. — *occurram*, neben der *salutatio* die übliche Form der Ehrung: *domus celebratur, occurritur* Cic. ad Att. II 22, 3; *deducam*, sei es nach Hause zurück, sei es hinab auf das Forum. Der fünfmal gleiche Ausdruck (-am) und die Einförmigkeit des Versbaus malen die zähe Beflissenheit des Strebers. — Selbstgefällig und ohne dem leisesten Zweifel am Erfolge Raum zu verstaten, schließt er — als *doctus* — mit dem Spruche des Branchidenorakels οὐδὲν ἄνευ καμάτου πέλει ἀνδράσιν εὐπετέρες ἔργον (Ps. Phokylid. 162).

60. Da begegnet ihnen der witzige Aristius Fuscus, der Freund des Dichters, an welchen od. I 22 und epp. I 10 gerichtet sind. Aber mit einem Blick hat der Schalk die Situation durchschaut und ist entschlossen, H. in der Klemme stecken zu lassen. — *pulcre nosse* 'durch und durch kennen' gehört familiärer Rede wie an: *Lepidum pulcre noram* Cic. epp. X 23; daher meint Horaz, auf sein Mitleid rechnen

zu dürfen. — *unde venis et quo tendis* oder kürzer *unde et quo?* II 4, 1, πῶς δὲ καὶ πόθεν Plato Phaedr. 227^a gehört zusammen. — *rogat*: Aristius. *respondet* 'hat er zu beantworten'. — *vellere*, an seiner Toga; *pressare* das Intensivum von *premere*: da das Zupfen nichts hilft, so kneift H. ihn verstoßen in den Arm: vergeblich, er tut, als sehe und merke er nichts. Andere Überlieferung ist *prensare*, aber *manu* wäre bei *prensare* selbstverständlich und ist zugesetzt, weil man auch *bracchio bracchium pressare* kann. — *lentissima* ist von der Langsamkeit der Bewegung auf die Empfindung übertragen, welche durch nichts sich erregen läßt. — *eriperet* aus Not und Gefahr, oder aus den Händen des Siegers (43). — *male salsus* ist fast so viel wie *insulsus* (s. zu od. I 9, 24), denn einen guten Freund so zappeln zu lassen, ist kein Witz mehr, so spaßhaft es auch Aristius dünkt. — *dissimulare*: er stellt sich als ob er nichts merke, während H. innerlich vor Wut kocht: *urere* vom Zorn, wie epp. I 2, 13; *fervens diffidili bile tumet iecur* od. I 13, 4.

67. Da alle Zeichensprache nichts hilft, muß H. zu Worten greifen: *certe* stellt, gegenüber der geheuchelten Verständnislosigkeit des Aristius, dessen — natürlich von H. improvisierten — früheren Wunsch fest; vgl. *certe*

aiebas mecum.' 'memini bene, sed meliore tempore dicam: hodie tricesima sabbata: vin tu *f. Boll, RE Herodotus 257, 70* curtis Iudaeis oppedere?' 'nulla mihi' inquam 'religio est.' 'at mi: sum paullo infirmior, unus multorum. ignosces: alias loquar.' huncine solem tam nigrum surrexe mihi! fugit inprobus ac me

*f. 2, 3, 164
Sommer 570*
*Bruntant, 1874, Nr.
der 6, 272*
modo huius . . quaerere aibas
filiam Plaut. cist. 606. Aristius ist zwar nicht so grausam, H. Lügen zu strafen, lehnt es aber ab, den heutigen hohen jüdischen Festtag durch eine ernsthafte Besprechung, also eine Arbeit, zu entweihen. — *tricesima sabbata*: *lunaria significat* Porph., also 'der dreißigste' als Neumondtag, an dem wie an den Wochensabbaten der Geschäftsverkehr bei den Juden ruhte; *sabbata tricesima* für die Sabbatruhe am dreißigsten ist mit ähnlicher Kürze gesagt wie *cultaque Iudaeo septima sacra Syro* Ovid. a. a. I 76. *tricesima* könnte auch substantiviert allein stehen: *et sabbata vestra spernit et tricesimas . . resecurit . . de lege* Commod. instr. I 40, 3; aber die Annahme eines Asyndetons 'Neumond und dazu noch Wochensabbat' ist sprachlich bedenklich — Fälle wie *dicenda tacenda* epp. I 7, 72 oder *serius ocius* od. II 3, 26 sind jedenfalls nicht zu vergleichen — und sachlich unangemessen: die Heiligkeit des Tages wird für den Gläubigen dadurch nicht gesteigert, daß zwei Gründe für seine Feier zusammen fallen. Eher ließe sich daran denken, nach *tricesima* zu interpungieren: 'Neumond, also Sabbatruhe'. — *vin tu* willst du denn? mahnt in der Regel ab, während *vis tu* 'willst du nicht?' auffordern würde. — *curtis* = *circumcisis*. — *oppedere*: der verächtliche Ausdruck für 'in das Gesicht schlagen' höhnt die

Iudaei fetentes: noch drastischer εἰς τις τῶν στρατιωτῶν ἀνασπαράμενος τὴν ἐσθῆτα καὶ κατακύψας ἀσχημόνως προσπέστρεψε τοῖς Ἰουδαίοις τὴν ἔδραν καὶ τῷ σχήματι φωνὴν ὁμοίαν ἐπεφθέγγετο Ioseph. Bl. II 12. — Der aufgeklärte Epikureer Horaz fühlt sich frei von solch fremder Superstition: der Schalk Aristius heuchelt als *unus multorum* kein solch 'starker Geist' zu sein und empfiehlt sich mit *alias loquar*. — *religio*: wohl nicht 'religiöses Bedenken', so daß zu ergänzen wäre *quominus id faciam*, sondern in dem allgemeinen Sinne, in dem Lucrez I 62—79 die Befreiung des Menschengeschlechts von der *religio* durch Epikur preist.

72. *solem nigrum*: umgekehrt sagt Catull von Tagen ungetrübten Glücks *fulsere quondam candidi mihi soles* 8, 3. Da ein Unglück das andere ablöst, muß wohl der ganze Tag ein *ater* sein, also der Sonne schon beim Aufgang der Glanz gefehlt haben, vgl. *postera lux oritur multo gratissima* I 5, 39. Das hartklingende Wort *surrexe* malt den Ingrimm des Redenden. Der Infinitiv cum accusativo im Ausruf der Entrüstung oder des Schmerzes ist Ausdruck unbeherrschten Affekts und also volkstümlicher Rede eigen; bei H. daher nur in Epoden (8, 1; 11, 11) und Satiren (II 4, 83; 8, 67); bei Virgil (Aen. I 37; 97) als Archaismus zu fassen (Enn. tr. 47). — *sub cultro* wie ein wehrloses Schlachtopfer, be-

sub cultro
adversarius
helam v
oppo au
vobisq con

rei den Tolos
gen: man besch
in dem Auber
fessheit (v.
ausblenden. Ep
fand des Feind
gemeinen Verw
74. Da, in der
essenti als Ro
te von Forum
er Schwärzer v
ist, und schen
verio mittelst
es ungeachtet
igen sehr ungl
vominus im
ve es für den
nieher darauf
und zu gew
stärker, ihn
schließen, um
eigen zu entg
candari: odere
hat Horatium
sunt se antea
re extructurus
ad cadimonie
spero autem qu
se dicit 'licet
(ille respondere
sente manu
restruabat; m

Das abfällige
gübert hatte
werden. Sie wa
des alten Meist
sicheren Witzes

sub cultro linqvit. casu venit obvius illi
adversarius et 'quo tu turpissime?' magna
inclamat voce, et 'licet antestari?' ego vero
oppono auriculam. rapit in ius: clamor utrimque,
undique concursus. sic me servavit Apollo.

75

reit, den Todesstoß zu empfangen: man beachte die Steigerung in den Äußerungen der Verdrossenheit (v. 20), der widerstandslosen Ergebung in die Hand des Feindes (v. 42), der grimmigen Verzweiflung hier.

74. Da, in der höchsten Not, erscheint als Retter der Kläger, der vom Forum kommt, wo er den Schwätzer vergebens erwartet hat, und schreitet zur *in ius vocatio* mittelst *manus iniectio*, denn ungeachtet der für den Beklagten sehr ungünstigen Folgen des *vadimonium desertum* (s. zu 37) war es für den Kläger, wenn er sicher darauf rechnete, den Prozeß zu gewinnen, immerhin erwünschter, ihn ordnungsmäßig zu erledigen, um ferneren Weiterungen zu entgehen. — *licet antestari: adversarius molesti illius Horatium consulit an permittat se antestari, iniecta manu extracturus ad praetorem quod vadimonio non paruerit . . . porro autem qui antestabatur quem auriculam ei tangebatur atque dicebat 'licet te antestari?' si ille responderat 'licet', tum iniecta manu adversarium suum extrahebat; nisi autem ante-*

status esset qui inicere manum adversario volebat iniuriarum reus constitui poterat. Porph. Horaz antwortet gar nicht erst mit *licet*, sondern hält voll Freude sofort sein Ohr hin. Den Sinn dieses Symbols erläutert Plinius: *est in aure ima memoriae locus, quem tangentes antestamur* XI 251. — *rapere in ius*, stehender Ausdruck in der Komödie für 'vor den Richter schleppen'. — *utrimque*: Kläger und Beklagter schreien laut, so daß auf der Straße ein Auflauf entsteht, *undique concursus*. Die Kürze der Kommata, die Wortknappheit (Fehlen des Objekts zu *rapit*, Ersatz der Prädikatsverba durch Substantive) malt die Erregtheit der Situation. Die feierlichen Schlußworte übertragen das homerische auch von Lucilius (231) gebrauchte τὸν δ' ἐξήραπαξεν Ἀπόλλων Y 443: der Gott der Poesie rettet diesmal noch seinen Jünger; von einem Heiligtum Apolls in der Gegend des *Tuscus vicus* oder des *Velabrum*, wo wir uns diese Schlußszene abspielend zu denken haben, ist nicht das geringste bekannt.

Y 292 ἀπὸ τῆς
ὑπὲρ ἐβδουκῆς
Ἀπόλλων

ohne bestimmt. Adversar.

X. f. Ritz. H. 24, 11.

Das abfällige Urteil, das Horaz über die Verse des Lucilius geäußert hatte, war ihm von dessen Verehrern übel vermerkt worden. Sie waren geneigt, über unleugbare stilistische Mängel des alten Meisters in Bewunderung seines sprühenden, treffsicheren Witzes hinwegzusehen, wußten auch als formalen Vor-